

# «Weitere Fragen zur Sünde»

## 1. Schränkt die Tatsache, dass wir alle Sünder sind, unsere Fähigkeit zur Verantwortlichkeit ein?

Sünde ist gleichzeitig Schuld und Verhängnis. Sie ist verantwortliches Tun des Menschen und schicksalhaftes Sein zugleich.

## 2. Gibt es unterschiedliche Schweregrade der Sünde?

Ja und Nein!

- Grundsätzlich macht uns jede einzelne, noch so kleine Sünde vor Gott schuldig und wir verdienen dafür den ewigen Tod als Strafe.
- Aber die Konsequenzen für unser Leben und im Leben anderer sind durchaus sehr unterschiedlich. Auch für Gott ist nicht jede Sünde gleich schlimm (vgl. unterschiedliche Bestrafungen im AT; Hes 8; Joh 19,11)

Die Unterscheidung in verschiedene Schweregrade der Sünde hat für unser praktisches Leben mehrere positive Konsequenzen:

- Sie hilft uns zu sehen, wo wir in unseren Versuchen, in der Heiligung zu wachsen, grössere Anstrengungen unternehmen sollten.
- Sie hilft uns zu beurteilen, wann wir einfach einen geringeren Fehler bei einem Freund oder Familienmitglied übersehen sollten, uns wann es angemessen ist, mit einer Person über eine offenbare Sünde zu sprechen (Jak 5,19f; Lk 17,3f).
- Sie hilft uns zu entscheiden, wann Gemeindegerechtigkeit angemessen ist.
- Sie hilft uns einzusehen, dass der Staat gewisse Sünden bestrafen muss (z.B. Mord oder Diebstahl), andererseits aber andere Formen von Unrecht (z.B. Zorn, Eifersucht, Gier, Egoismus) nicht bestrafen wird.

## 3. Gibt es «Todsünden» und «lässliche Sünden»?

Nein, für diese Lehre der römisch-katholischen Kirche finden wir in der Bibel keine Belege. Bereits die kleinste Sünde macht uns vor Gott schuldig und der ewigen Strafe würdig. Doch sogar die schwerwiegendste Sünde kann vergeben werden, wenn ein Mensch zu Jesus Christus kommt, seine Sünden bekennt und ihn um das Heil bittet (vgl. 1Kor 6,9ff).

## 4. Was geschieht, wenn ein Christ sündigt?

Wenn ein Christ sündigt, bleibt seine Rechtsposition vor Gott grundsätzlich unverändert. Allerdings wird unsere Gemeinschaft mit Gott unterbrochen und unser Christenleben wird geschädigt.

In der Theologiegeschichte ist es eine umstrittene Frage, ob ein Christ wieder verloren gehen kann, wenn er lange genug in der Sünde verharrt, oder ob er gar nie richtig bekehrt war.

## 5. Was ist die Sünde, die nicht vergeben werden kann?

Siehe Mt 12,31–32 und Hebr 6,4–6!

Was ist damit gemeint? Es gibt mehrere unterschiedliche Auffassungen über diese Sünden:

- Manche meinen, dass dies eine Sünde gewesen sei, die man nur zur Lebzeit von Jesus hätte tun können.
- Manche haben vertreten, dass diese Sünde Unglaube sei, der bis zum Tod fortduere. Jeder, der im Unglauben an Jesus sterbe, habe diese Sünde getan.
- Manche sind der Ansicht, dass diese Sünde ein schwerwiegender Abfall wahrer Gläubiger sei. Nur diejenigen, die wahrhaft wiedergeboren wären, könnten diese Sünde tun.
- Eine andere Möglichkeit ist, diese Sünde in einer ungewöhnlich boshaften, bewussten Verwerfung und Verleumdung des Werkes des Heiligen Geistes zu sehen.

Grudem: «Die Tatsache, dass die Sünde, die nicht vergeben werden kann, eine derart extreme Herzenshärte und einen Mangel an Busse voraussetzt, zeigt, dass diejenigen, die befürchten, dass sie diese begangen haben, aber immer noch Reue über die Sünde in ihrem Herzen empfinden und das Verlangen hegen, Gott zu suchen, sicherlich nicht in die Kategorie derer hineinfallen, die sich ihrer schuldig gemacht haben.» (562)

## Prüfungsfragen:

1. Schränkt die Tatsache, dass wir alle Sünder sind, unsere Fähigkeit zur Verantwortlichkeit ein?
2. Gibt es unterschiedliche Schweregrade der Sünde?
3. Gibt es «Todsünden» und «lässliche Sünden»?
4. Was geschieht, wenn ein Christ sündigt?
5. Was ist die Sünde, die nicht vergeben werden kann?

## Weiterführende Literatur:

- Wayne Grudem, *Biblische Dogmatik*, Bonn: VKW, 2013, 541–569.
- John MacArthur / Richard Mayhue, *Biblische Lehre*, Berlin: EBTC, 2020, 597–636.
- Robert Charles Sproul, *Glauben von A-Z*, Friedberg: 3L, 3. Aufl. 2011, 179–192.
- Erich Mauerhofer, *Biblische Dogmatik*, Überarbeitete Vorlesungen, Band 1, Nürnberg: VTR, 2011, 237–271.
- Charles C. Ryrie, *Die Bibel verstehen*, Dillenburg: CV, 4. Aufl. 2007, 244–272.